

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

238 (10.10.1896) II. Blatt

Abgabe:
Abonnementpreis:
Bierteljährlich:
in Karlsruhe durch den Agenten
bezogen: 2 Mark 50 Pf.
in das Haus gebracht: 2
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Zulagegebühr 2 Mark
60 Pf. Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 9.

Telefonanschluss Nr. 401.

Anzeigengebühr:
Die 10spaltige Kolonnenzeile
oder deren Raum 20 Pf.
im Restamttheile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützte Stellen
werden nicht aufbe-
halten und können nachträglich
anderem Anzeigebesteller
zur Verfügung stehen.

Nr. 238. III. Blatt.

Karlsruhe, Samstag, den 10. Oktober

1896

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Okt. Auf Grund der stenographischen Aufzeichnungen vom Delegiertentag der national-liberalen Partei wird in dem Centralbureau der Partei (Berlin, W. Köhlerstraße 46) ein ausführlicher Bericht fertiggestellt, der als Flug-schrift in der Stärke von 6 Bogen demnächst ausgegeben und auch im Buchhandel (Kommissionsverlag von Puttlammer und Mühlbrecht in Berlin) zu beziehen ist. Der Preis des einzelnen Exemplars stellt sich bei postfreier Zustellung auf 60 Pf. Bei Entnahme einer größeren Anzahl von Exemplaren genießen die Vertrauens-männer und Geschäftsstellen der Partei, wenn sie sich direkt an das Centralbureau wenden, einen erheblichen Preisnachlass. Die Druck-schrift wird Mitte der nächsten Woche fertiggestellt sein.

Berlin, 7. Okt. Das Urteil des Vorsitzenden der Landes-versicherungsanstalten über die dem Bundesrate vorliegende Novelle zum Invaliden- und Unfallversicherungsgesetz lautet im allgemeinen sehr ungünstig. Sie verwerfen insbesondere die in Aussicht genommene Verhängung der Staatsaufsicht, welche sie weder an sich mit den Grundgedanken der Selbstverwaltung, noch mit der preussischen Gesetzgebung über die kommunale Selbstverwaltung, namentlich mit der Provinzialordnung, für vereinbar erachten. Charakteristisch ist es, wie sich durch die betreffenden Ver-handlungen und Beschlüsse als rotter Faden das Bedenken durch-zieht, daß durch die vorgeschlagenen Änderungen der Invaliden- und Altersversicherung den berechtigten, dagegen zu erhebenden Be-schwerden nicht genügend abgeholfen, sondern nur ein Provisorium für kurze Zeit geschaffen werden würde.

Baden und Nachbarländer.

Tauberbischofsheim, 7. Okt. Zum Eintritt in das latho-lische Lehrerseminar in Ettlingen haben sich 44 junge Leute ange-meldet. Dazu kommen noch 18 Jünger der Präparandenschule Tauberbischofsheim. Das wären zusammen 62. Eine solche Zahl ist aber für einen Kurs zu groß. In maßgebenden Kreisen be-trachtet man deshalb lt. H. B. aus dem II. Kursum der Prä-parandenschule in Gengenbach eine Anzahl Schüler persönlich auszuwählen und einen Doppelpuls zu bilden. Die Gengenbacher Präpa-randen würden dadurch ein halbes Jahr gewinnen. Es ist er-wünschenswert, einen so starken Zugang latholischer junger Leute zu können. Dadurch ist Aussicht vorhanden, dem Mangel an lathol. Lehrern in absehbarer Zeit abzuhelfen.

Baden-Baden, 9. Okt. Der Kreisaußschuß hat dem Ausschuß für den Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Albern nach Ottenhöfen einen Kreisbeitrag von 6000 M. bewilligt.

Vom See, 7. Okt. Unter Vorhiss von Baron Lochner fand am Sonntag im „Falken“ zu Romanshorn die 2. Aus-schussung der Vereinigung der Fischerei-Vereine des Bodensees statt. Bezüglich der Errichtung der Kaiser-fan man einig, daß hierfür weitere Schritte gehen werden sollen. Bezüglich der Schließungen durch den Kesselloch der Dampf-kan man dahin überein, daß die Dampfbootverwaltungen ersucht werden sollten, auf die geäußerten Wünsche möglichst Rücksicht zu nehmen. Bezüglich der Verpflichtung zum Sturm verschlagener Fischer, gewonnene Fischereier der nächstgelegenen Bruttation so- fort zuzuführen, gaben die Bevollmächtigten die Zustimmung, darauf hinzuwirken, daß diese Verpflichtung den Fischern auf geeignete Weise zur Kenntnis gebracht und gehörig erfüllt werde. Der Fischerei-Verein Romanshorn beantragte, ein Gesuch an sämtliche Regierungen der Bodenseeregierung betr. Streichung der 10-tägigen Schonzeit der Blauflecken zu richten, d. h. es möge hinfällig schon vom 15. November an all-gemein der Fang von Felsen gestattet werden. Die praktischen Fischer der Vereinigung bezeichnen es als dringend wünschenswert, daß die Erlaubnis-scheine schon vom 15. November ab erteilt werden.

Aus Baden, 8. Okt. Heimbach. Am letzten Sonntag feierte das Ehepaar Andreas Weis und Marianne Weis, geb. Weicher, die goldene Hochzeit. — Zienlen. Dreifachmaschinen-besitzer J. Orth aus Neuenburg, welcher gegenwärtig seine Maschine dahier aufgestellt hat, brachte seinen rechten Unterarm in dieselbe, wobei ihm leider der Arm vollständig abgeschlagen wurde. — G. r. v. H. Der Gemeinderat hat im Benehmen mit dem Groß-Bezirksarzt, dem es nicht möglich ist, die Praxis in den ent-legenen Gemeinden des Höhenmades diesseitigen Amtsbezirks auszu-üben, sich entschlossen, die seit einigen Jahren unbesetzt gebliebene Te-rarztstelle hier selbst wieder zu besetzen. Das Groß- Ministerium des Innern hat der Gemeinde Görzühl einen Zuschuß von 500 Mark bewilligt. Auf ergangenes Ausschreiben hin hat sich Herr Tierarzt Neus aus Karlsruhe, ein Sohn des verstorbenen, früher mehrere Jahre in Dögersen domizilierten gewesenen Gerichtsvollziehers Neus, um die Stelle beworben und ist bereits hier eingetroffen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Okt.

Die evangelische Diakonissen-Anstalt feiert Mittwoch, den 14. Oktober, nachmittags 1/2 Uhr, in der Stadtkirche dahier ihr Jahresfest. Bei der kirchlichen Feier wird Diakonissensparkar Schlämann aus Freiburg die Festpredigt halten und der Anstaltsgeistliche, Pfarrer Walter, 21 Schwestern zum Diakonissenberuf ein-segnen. Bei der um 6 Uhr abends stattfindenden Nachfeier werden sodann von verschiedenen Rednern Ansprachen in der Diakonissen-hauskapelle gehalten werden.

Die Prüfung der Gewerbeschulkandidaten für das Jahr 1896 wird am Montag, 23. Nov., vormittags 8 Uhr, beginnen. Die Kandidaten haben sich unter Anschluß der vorgeschriebenen Nachweise bis spätestens 8. Nov. beim Groß- Gewerbeschulrat zu melden.

Die Vorträge im evang. Vereinshaus werden für die diesjährige Winterzeit durch Herrn Prof. Barth (Bern) am nächsten Montag, den 12. Oktober eröffnet werden. Unter den Herren, die als weitere Vortragende angekündigt sind, befindet sich auch Hofprediger a. D. Söder.

Bonnet. Im Garten um Münchener Kindl (Kaiser-Allee) findet am Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, ein Operetten-Konzert statt, veranstaltet von der Kapelle des I. Bad. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten H. Liefke.

Bürgerauschussung vom 7. Okt. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Bürgermeister Kraemer dem verstorbenen Stadt-verordneten Gustav Wallraff einen ehrenvollen Nachruf. Die Ver-sammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. — Ueber die Beratungen selbst tragen wir unserer früheren kurzen Mitteilung folgendes nach: Es wird einstimmig beschlossen, als ersten Amt-

gehilfen und Stellvertreter des städtischen Tiefbau-meisters einen wissenschaftlich gebildeten Ingenieur anzustellen und den Stadtrat zu ermächtigen, dessen Anfangsgehalt bis zum Betrage von 4000 M. jährlich zu bestimmen. — Bürgermeister Siegrist, der den Antrag begründete, und Stadtv.-Obmann Schneider, der ihn namens des Stadtv.-Vorstands zur Annahme empfahl, wiesen übereinstimmend auf die Arbeitsvermehrung und auf die zeitweilige Dienstveränderung des Herrn Stadtbauamteisters Schick infolge eines körperlichen Leibes-hin. — Der Antrag des Stadtrats, eine 5200 qm große Gelände-fläche im Weierthaler Wäldchen an Herrn Architekt Martin Daub zu verkaufen, hatte schon in letzter Sitzung Gegenstand der Beratung gebildet und war damals an eine gemischte Kommission verwiesen worden. Diese hat den Kaufvertrag dahin abge-ändert, daß 1) laut § 3 desselben das Grundstück mit einem Dienstbar-keit zum Zwecke der Erhaltung der Fläche in parzellierbarer, dem an-gewandten Stadtgebiet möglichst abzutrennen, insbesondere den §§ 2, 4 und 5 unterwirft; 2) für den Fall einer Zerschneidung der Fläche eine an die Stadtfläche zu leistende Konventionalstrafe von 10.000 M. festsetzt, für welche das Grundstück der Stadt eventuell unterpfändlich bleibt. — Bürgermeister Siegrist begründet die Vorlage und empfiehlt deren Annahme. Desgleichen Stadtv.-Obmann Schneider, der die Dauer von fünf Jahren das Grundstück gewährt hätte. Nach seinen In-formationen habe die Stadt bereits mit der Gemeinde Weierthaler in Verbindung gehalten und der Kaufpreis sei bereits festgesetzt gewesen, als Herr Daub die Kaufverhandlungen aufnahm. Namentlich die be-vorstehende Regelung der Bahnofferte hätte eine derartige Bestimmung des Grundstückes erfordert. Stadtrat Dr. Binz bemerkt hiergegen, daß ein Grundstück für die Dauer von 5 Jahren beschränkt sei und auf so kurze Zeit keine Bedeutung für die Stadt haben könne. Auch sei der Kaufpreis angezogen der auf dem Gelände ruhenden Dienst-barkeit gering. Das hätten die der gemischten Kommission beige-gabenen Sachverständigen anerkannt. Er empfiehlt Annahme der Vor-lage. Desgleichen Stadtv.-Obmann, welcher insbesondere auf die möglicher-weise erwachsenden Verhältnisse hinweist, wenn die Gemeinde Weierthaler durch ein höheres Angebot des Herrn Daub diesem entsprechend den Grundpreis für das 55.000 qm große Areal erhöht hätte. Bürgermeister Siegrist widerlegt auf Grund der ihm in der Information des Stadtv.-Obmann und betont, daß nach dem festgesetzten Kaufpreis, als Herr Daub mit Weierthaler in Unterhandlung trat. Nach einigen kurzen persönlichen Bemerkungen zwischen dem Stadtv.-Obmann und dem Bürgermeister Kraemer mit, daß lt. § 3 des zwischen dem Oberbürgermeister Schneider und Herr Daub getroffenen Abkommens die Zustimmung des Stadtrats gefast habe. Dieser habe so handeln müssen, wie er gekündelt; er empfehle daher nochmals Annahme der Vorlage. Der Antrag wird einstimmig genehmigt. — Ferner wird genehmigt der Antrag, daß a. auf der Ostseite des großen Sees eine Straße sowie eine Querstraße zwischen letzterem und der Göttingstraße als Ortsstraßen hergestellt und mit Kanalisation, sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen werden; b. daß in der südlich der Kadäcker hinziehenden Straße — sog. neuer Weg — auf der Strecke zwischen der Göttingstraße und dem See und auf der Westseite der Göttingstraße auf der Strecke zwischen Sophus- und Winterbachstraße die Kanalisation hergestellt und die genannten Straßen mit Gas- und Wasserleitung versehen werden; c. daß das erforderliche Gelände zu a. von der Gemeinde Weierthaler erworben und der Kaufpreis, soweit eine gültige Vereinbarung nicht zu Stande kommt, auf dem Wege des Zwangsversteigerungsvorganges festgesetzt werde, und d. daß der unter a. und b. erforderliche Aufwand von 84.894 M., sowie der nach c. für das Gelände zu zahlende Kaufpreis aus Anlehensmitteln bestritten werde. Bürgerm. Siegrist empfiehlt namens des Stadtrats und Stadtv.-Obmanns die Zustimmung des Stadtv.-Vorstands den Antrag zur Annahme. Stadtv.-Obmann Binz hat demgegenüber die Vorhaltung der Ostseite des Stadtparkes längs der Göttingstraße ein Gutachten erstellt worden wäre. Stadtv.-Obmann erklärt sich gegen die Anlage der Straßen in den Kadäcker, insbesondere gegen die Anwendung des Zwangsenteignungsverfahrens zu diesem Zwecke, da er diese Straßen nicht für notwendig halte. Stadtv.-Obmann Dr. Engler erwidert, daß die Stadtgemeinde zur Herstellung dieser Straßen nach dem Vertrag mit der Gemeinde Weierthaler über die Er-werbung der Kadäcker und des Weierthaler Wäldchens verpflichtet sei. Bürgerm. Siegrist teilt mit, daß lt. § 3. auf der Ostseite des Stadtparkes das Gutachten erstellt wurde, um den Einbild in den Stadtpark und die Vermögensanlagen zu vermeiden. Er sagt dem Bürgerm. Binz, daß bei Eintritt neuer Verhältnisse thunlichste Berücksichtigung zu. Bezüglich der Verhaltung der Straßen in den Kadäcker sei die Ge-meinde des Stadtv.-Obmann zurechtfindend. Die Gemeinde Weierthaler wiederum auf Grund des Vertrags die Herstellung der Straßen in den Kadäcker weigere sich aber, das Straßengelände an die Stadtgemeinde zu dem angebotenen Preis abzutreten. Von dem Zwangsenteignungs-verfahren würden aber nicht, wie Stadtv.-Obmann behauptet, Privatbesitzer, sondern nur die Gemeinde Weierthaler selbst betroffen.

Die freiwillige Feuerwehrgesellschaft hielt gestern Abend im „Goldenen Kopf“ eine gut besuchte Körpersammlung ab. Der Saal war aus Anlaß der Wiederübernahme des Kommandos durch den lange Zeit erkrankt gewesenen Kommandanten Kautz festlich dekoriert mit Fahnen, Emblemen u. s. w. Ueber dem Eingang hatte ein sinniges Transparent Aufstellung gefunden und der Platz, welchen Herr Kautz mit dem Stabe inne hatte, war von einem Pflanzen-hain umgeben, aus welchem die Blüte unseres Landesfürsten her-vorragte. Kommandant Kautz begrüßte die Erschienenen und dankte im Anschluß hieran dem stellvertretenden Kommandanten für die Dienstführung während seiner Krankheit. Hauptmann Hollen-meyer spricht seine Freude aus, daß Kommandant Kautz wieder in der Mitte des Korps weile, forderte zu einem kräftigen Feuer-wehrsalamander auf den Kommandanten Kautz auf und machte im weiteren die Mitteilung, daß nach Beschluß des Verwaltungsrates Herr Adjutant A. D. Maish zum Ehrenadjutanten ernannt worden sei. Demselben wurde ein in hübschem Rahmen gefaßtes und von den Herren Dobmann und Kohl meisterhaft ausgeführtes Diplom überreicht. Herr Maish dankte für diese Ehrung herzlich, denn sie beweise ihm, daß nicht überall — wie der Volksspruch sage, „Aundant der Welt Lohn sei“ — er werde nicht nur im Geiste treu der Feuerwehrgesellschaft bleiben, sondern wo man seiner bedürfe, werde er dem Korps seine Dienste widmen. Hauptmann Schlichter stattete namens der Mannschaft dem seitherigen Kommandanten-Stellvertreter den Dank für seine dem Korps gewidmeten Dienst-leistungen ab und beauftragte denselben durch einen Feuer-wehrsalamander. Hauptmann Blum gedachte in schönen Worten der Wiedergewinnung Kautz mit dem Wunsche, daß seine Genesung eine dauernde sein möge. Im Anschluß hieran streifte Redner die vergangenen Feste und forderte zu einem noch auf den Protektor der badischen Feuerwehren, S. K. H. den Erbgroßherzog, auf. Hauptmann Markstahler machte die Mitteilung, daß in nächster Wölde die Übungen am neuen Steighause beim ehemaligen kleinen Gergerplatz wieder beginnen werden und daß der Korpsgeist da ebenso zum Ausdruck kommen möge, wie der heutige Abend ihn bewies. Damit war der offizielle Teil der Körpersammlung beendet. Bei den Klängen der Kadäcker-kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Roth, sowie bei Gesang und Loaf nahm der Abend einen angenehmen Verlauf und lie-ferte einen neuen Beweis von dem trefflichen Korpsgeist, der in der Mannschaft herrscht.

Kleine Chronik. Ein Müller aus Erlangen wurde heute hier verhaftet, welcher von der Königl. Staatsanwaltschaft Würzburg wegen Unterschlagung und von der Königl. Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs strafrechtlich verfolgt wurde. — Am 1. d. M. wurde einer in der städtischen Kaiserstraße bediensteten Dienstmagd aus Gengenbach in einer Mädchenherberge in der Leopoldstraße, wo sie als fleißiges Überwachterin, aus dem allgemeinen Schlafsaal aus einer Nachtisch-Schublade heraus eine Korallenhaube und eine Korallen-brosche im Gesamtwerte von 2 M. entwendet. Verdächtig ist eine Kollegin, die ebenfalls dort überwachterin und sich heimlich entfernt hat.

wegen Unterschlagung und von der Königl. Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs strafrechtlich verfolgt wurde. — Am 1. d. M. wurde einer in der städtischen Kaiserstraße bediensteten Dienstmagd aus Gengenbach in einer Mädchenherberge in der Leopoldstraße, wo sie als fleißiges Überwachterin, aus dem allgemeinen Schlafsaal aus einer Nachtisch-Schublade heraus eine Korallenhaube und eine Korallen-brosche im Gesamtwerte von 2 M. entwendet. Verdächtig ist eine Kollegin, die ebenfalls dort überwachterin und sich heimlich entfernt hat.

Mitteilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

I. Bekanntmachungen.
Die Prüfung der Gewerbeschulkandidaten für 1896 wird am Mon-tag, den 23. November l. J., vormittags 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Meldungen hierzu sind bis spätestens 8. November l. J. bei Groß-Ge-werbeschulrat einzureichen.

II. Dienstaufstellungen.
I. Versetzungen und Ernennungen: A. Mittelschulen: Die Lehramtspraktikanten: Friedrich Breusch als Volontär an das Gymnasium in Forstheim. Otto Kraus, Volontär am Gymna-sium in Heidelberg, zur Stellvertretung an das Progymnasium in Donaueschingen. Karl Dettinger an die Oberrealschule in Freiburg. Hermann Kösch an die Oberrealschule in Freiburg.

B. Volksschulen: Luise Blesing, Unterlehrerin in Billingen, wird Hauptlehrerin daselbst. Ludwig Borell, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Karlsruhe. Julius Fischer, Unterlehrer, von Watter-dingen nach Karlsruhe. Marie Luise Fischer, Schulfachlehrerin, als Unterlehrerin nach Billingen. Wilhelm Hartmann, Unterlehrer in Obermünsterthal, als Hilfslehrer nach Waldkirch. Karl Hirsch-berger, Hilfslehrer, von Weich nach Ueberlingen a. S. Ludwig Him-melbach, Unterlehrer in Spechbach, als Schulverwalter nach Adersbach. A. Mannheim. Isabelle Hoffmann, Hauptlehrerin, von Forstheim nach Freiburg. Karl Keller, Hilfslehrer in Wehrheim, als Unterlehrer nach Karlsruhe. Wilhelm Kirner, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Obermünsterthal. A. Stauf. Otto Kniel, Hilfslehrer in Wehr, A. Schopfheim, wird Unterlehrer daselbst. Karl König, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer daselbst. Johanna Korn, Hilfslehrerin in Dettingen, als unständ. Lehrerin nach Bruchsal. Wilhelmine Mann, Hilfslehrerin in Wärsch, A. Ettlingen, wird Unterlehrerin daselbst. Bernhard Meyer, Unterlehrer, von Balg nach Spechbach, A. Heidelberg. Amalie Murrmann, Unterlehrerin in Hattenheim, als Hilfslehrerin nach Dettingen. A. Bruchsal. Luise Sailer, Unterlehrerin in Seelheim, A. Schopfheim, wird Hauptlehrerin daselbst. Franz Sants, Hilfslehrer in Wehrheim, wird Schulverwalter daselbst. Joh-ann Siegrist, Unterlehrer, von Wehr nach Watterdingen, A. Gengen-bach. Ernst Strittmatter, Schulverwalter, von Wälschbüchel nach Spech-bach, A. Bruchsal. Heinrich Strohmaier, Unterlehrer, von Mannheim nach Freiburg. Jakob Wilhelm, Unterlehrer in Lichtenau, wird Haupt-lehrer in Neuenweg, A. Schönau.

2. In den Ruhestand treten: Johann Rosenföhl, Rosenföhl, Hauptlehrer in Herbolzheim. Jakob Schell, Hauptlehrer in Hofweier.

III. Dienstveränderungen:
Eine etatsmäßige Professorenstelle an der Höheren Mädchenschule in Freiburg. Bewerber aus der Klasse der für neuere Sprachen — Franz-ösisch und Englisch — geprüften Lehrer hätten ihre Gesuche bei dem Oberschulrat einzureichen. Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Be-kenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Alfeld, A. Mosbach, Brunnlingen, A. Donaueschingen. Etschach, A. Donaueschingen. Gengenbach, A. Wehrheim. Mänchingen, A. Ettlingen. Obdenheim, A. Bruchsal. Uhlingen, A. Wonndorf. Billingen. Wehrheim. Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an der Volksschule der Gemeinde: Eiterbach, A. Heidelberg. Hauptlehrerstellen für Lehrer israelitischen Bekenntnisses an der Volksschule der Gemeinde: Yhringen, A. Wehrbach. Bewerber sind bei dem Bewerber vorgesehener Kreis-Schulinspektor unmittelbar einzureichen.

Der dreifache Raubmord in der Karlstraße in München.

München, 8. Okt.

VIII.
Zeugin Mathilde Kuhn, Köchin bei Herrn Schonger in 1. Stad des Hauses Nr. 33: Am 13. Februar, abends 5 1/2 Uhr, sah ich, als ich die Gangthüre aufmachte, einen Mann auf der Stiege zum 1. Stockwerk gehen. Der, als ich aufmachte, die Stiege hinauf ging; daß er auf-fallend schnell ging, bemerkte ich nicht; der Mann war sehr groß, trug graue Joppe und hatte graue Haare; im Gesicht konnte ich ihn nicht sehen. Den Verchold sah ich gelegentlich der Kofetarbeiten im Jahre 1895, seit dieser Zeit nicht mehr. Damals sah ich ihn, als ich auf den Speicher ging, um ein Kofestück hinaufzutragen, auffallenweise in untrer Speicherabteilung, zu welcher die Thür geschlossen war. Auf meine Frage, wie er hineingekommen und was er darin zu thun hätte, antwortete er, daß er zum Fenster aufs Dach hinaufsehen müsse. Das Fenster außerhalb der Speicherabteilung war auf. Ich sagte ihm, wenn er die Schlüssel zum Speicher brauche, so solle er dies sagen. Als ich am 13. Februar 1896 den Mann auf der Stiege sah — die eine Wegung macht — dachte ich nicht an Verchold. Am Freitag, den 14. Februar l. J., zwischen 10 und 11 Uhr vormittags, kam zuerst zu mir der mir nur der Person, aber nicht dem Namen nach bekannte Giermann und fragte mich, ob ich keine Eier brauche. Ich verneinte dies, worauf er sich entfernte. Durch das Guckfenster in der Gangthüre sah ich, daß der Giermann in den zweiten Stock hinauf-ging, herunterkommen sah ich ihn nicht. Etwa um 11 Uhr hörte ich einen Fall und einen Schrei, was mir jedoch nicht auf-fiel, weil dies bei der kranken Julie Kooß öfter vorkam. — Auf Befragen des Verteidigers antwortete die Zeugin: Der Mann, den ich sah, hatte eine kleine, schwarze Mappe unter dem Arme. Vert.: Haben Sie nach dem Giermann nicht einen zweiten Mann in den zweiten Stock gehen sehen? — Zeugin: Nein. — Vert.: Haben Sie nicht kurz vorher einen Mann hinaufgehen sehen? — Zeugin: Nein, ich habe am Freitag Vormittag nur den Giermann hinauf gehen sehen. — Vert.: Was war denn in der verperrten Speicherabteilung? — Zeugin: Nur alte Sachen und ein verperrter Koffer mit wert-losen Gegenständen. — Vert.: War Verchold erschrocken, als Sie kamen? — Zeugin: Er war schon verlegen. — Vert.: Haben Sie den Speicher offen gelassen, als Sie gingen? — Zeugin: Ja. — Verchold erklärt, daß das Fenster im offenen Fenster vercholden war. — Vert.: Zeugin Kuhn, das Fenster war doch offen? — Zeugin: Ja. — Verchold: Das Fenster war damals nicht offen. Es geht auch noch durch die Speicherabteilung, wo ich drinnen war, eine Höhle. — Zeugin: Das ist nicht wahr. — Guts-beherrscher Auguste Bergog, die bei ihrer Tante im Hause Nr. 31 im 3. Stock wohnte: Im August 1895 arbeitete Verchold bei den Kofetarbeiten; diesen Mann habe ich am 13. Februar 1896 gegen 9 1/2 Uhr wieder gesehen, und zwar, als ich zum Metzger Demml, Karlstraße 45, ging, Fleisch zu holen. Als ich vom Metzger zurück ging, stand Verchold an der Wand auf dem Trottoir; ich sah ihn an und dachte mir: „Sieht man diesen Mann auch einmal wieder.“ Ich ging dann weiter, an der Hausthür angekommen, wandte ich mich um und bemerkte dabei, daß er auf mich her sah. Ich ging dann ins Haus hinein und habe mich nicht mehr um ihn gekümmert. Um 3 Uhr nachmittags ging ich dann in entgegen-gesetzter Richtung die Karlstraße entlang zum Bäcker Lang; auf dem Rückweg begegnete mir Verchold wieder; er ging nun in entgegen-gesetzter Richtung in die äußere Karlstraße. — Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Zeugin einen Zweifel habe, daß dies der Verchold sei, antwortete Zeugin: „Nein!“ Ich habe den Mann vom ersten Augenblick an wieder erkannt; er trug graue Joppe mit grünem Kragen und schwarzen Sammethut. — Der Vorsitzende wendet sich nun zu Verchold: „Sie sind von dieser Dame am Donnerstag bestimmt in der Karlstraße erkannt worden!“ Verchold: „Nein, ich

